

EU-Liste invasiver gebietsfremder Arten (gültig ab August 2016)

Baccharis halimifolia – Kreuzstrauch (aus BfN-Skripten 331, 2013, p:42f)

Fam: Asteraceae (Korbblütler)

Ursprüngliches Areal: Nordöstl. USA, Südöstl. USA, zentrale südl. USA, Mexiko

Aktuelle Verbreitung: Atlantikküste von Spanien und Frankreich, Franz. Mittelmeerküste, Großbritannien (weniger weit verbreitet), spanische Mittelmeerküste (nur vereinzelt), Belgien, Italien



© Wikipedia

Vorkommen: Salzmarschen und Küstendünen

Allgemeines: Sträucher, pro Pflanze bis zu 1,5 Mio. Samen, Windverbreitung, Pollen gelten als allergieauslösend, Samen und andere Pflanzenteile sind giftig! Mechanische Bekämpfung (muss alle 2 – 3 Jahre wiederholt werden) arbeitsintensiv, chemische Bekämpfung, im Handel verfügbar

Gefährdung der Biodiversität: bilden große Dominanzbestände in Salzmarschen, können dadurch einheimische Arten verdrängen, Veränderung des Sedimentations- und Abflussgeschehens scheint wahrscheinlich

Cabomba caroliniana - Karolina-Haarnixe, Grüne Haarnixe (aus Wikipedia)

Fam: Cabombaceae (Haarnixengewächse)

Ursprüngliches Areal: Osten der USA, Mittelamerika, südöstliches Südamerika

Aktuelle Verbreitung: Neophyt in Indien, Sri Lanka, Australien, Belgien, Schweden, Griechenland, Ungarn, unbeständig in NÖ und K



© Sheldon Navie

Vorkommen: Süßwasser, langsam fließende Gewässer, Tümpel, Teiche, Seen, Wassergräben, Kanäle, Stauseen

Allgemeines: wächst sehr schnell, je nach Wasserqualität 5 – 10 cm pro Woche, kann bis zu 1 m lang werden, bestes Wachstum bei 18 -28° C und in stark organischen Böden, übersteht Austrocknen nicht, verstopft durch rasches Wachstum Wasserleitungen und-reservoirs, beliebte Aquarienpflanze

Gefährdung der Biodiversität: Durch das starke Wachstum werden monodominante Bestände ausgebildet, die die Lichtverfügbarkeit in den Gewässern verringert. Negative Auswirkungen auf heimische Wasserpflanzen führen zu strukturellen Änderungen im Lebensraum mit negativen Auswirkungen auf Fische und das Makrozoobenthos.

Callosciurus erythraeus – Pallas-Schönhörnchen (aus BfN-Skripten 331, 2013, p: 102f)

Fam. Sciuridae (Schönhörnchen)

© J. Patrick Fischer

Ursprüngliches Areal: Indischer Subkontinent, Indochina,
Malaysia, China

Aktuelle Verbreitung: Frankreich, Belgien, Niederlanden, Italien

Vorkommen: Wälder und Vorwälder, häufig in Gartenanlagen und
Parks im städtischen Umfeld

Allgemeines: Natürliches Ausbreitungspotenzial gering (wenige
km/Jahr) in Europa bisher keine

Ausbreitung erkennbar, Förderung durch Klimawechsel, Abschälen von Baumrinde

Gefährdung der Biodiversität: Konkurrenz um Nahrung und Nesthabitate mit dem Europäischen Eichhörnchen sowie Raubdruck auf Waldvögel werden vermutet. Negative Auswirkungen auf Wälder sind durch das Fressen der Borke und folgende Sekundärinfektionen der Bäume durch Pathogene möglich.



Corvus splendens – Glanzkrähe (aus BfN-Skripten 331, 2013, p:98f)

Fam: Corvidae (Rabenvögel)

Ursprüngliches Areal: China, Westasien, Indischer Subkontinent
Indochina.

Aktuelle Verbreitung: Niederlande, einzelne Tiere in Dänemark,
Irland, Frankreich, Polen, Spanien und
Ungarn (Einzelfunde)



© Choi Wai Mun

Vorkommen: Bevorzugt in Siedlungsbiotoptypen und anthropogen gestörten Lebensräumen,
ursprünglich in Küstenlebensräumen

Allgemeines: Lokale Ausbreitung gering, da standortstreu, keine starke Ausbreitung in den letzten
Jahren in Europa

Gefährdung der Biodiversität: Konkurrenz und negative Auswirkungen auf andere Vogelarten ist
vor allem an Küstenstandorten belegt.

Eichhornia crassipes - Dickstielige Wasserhyazinthe (aus BfN-Skripten 331, 2013, p:44f)

Fam: Pontederiaceae (Wasserhyazinthengewächse)

Ursprüngliches Areal: Brasilien

Aktuelle Verbreitung: Spanien, Italien, Portugal etabliert,
Niederlande, Frankreich, Belgien, Deutschland
ephemer , Tschechien, Ungarn, Italien

Vorkommen: in natürlichen und naturnahen Binnengewässern

Allgemeines: Süßwasserpflanze, frei schwimmend, jede Einzelblüte produziert bis zu 250 Samen, durch vegetative Vermehrung kann sich die Population in 10 – 60 Tagen verdoppeln, in Europa erst in den letzten Jahrzehnten festgestellt, bisher nur in S-Europa expansive Ausbreitung, verdrängt durch weitflächige Bedeckung (nimmt Raum und Licht) höhere Pflanzen und Plankton, wird durch Klimawandel gefördert, Zierpflanzenhandel, Aquaristik



© Wikipedia

Gefährdung der Biodiversität: starke Habitatkonkurrenz zu allen untergetaucht lebenden Pflanzen, Dominanzbestände saisonal auch im temperaten Klima (NL), heimische Arten werden sehr wahrscheinlich gefährdet, Förderung durch Klimawandel

Eriocheir sinensis - Chinesische Wollhandkrabbe (aus Wikipedia, fischschutz.de und Neobiota.info)

Fam: Varunidae (Krabben)

Ursprüngliches Areal: Ostasien (China, Japan, Korea)

Aktuelle Verbreitung: Europa

Vorkommen: Wechsel zur Fortpflanzung mit der Strömungsrichtung zwischen Süß- und Salzwasser, Ursprung im Meer, lebt fast gesamtes Leben im Süß- und Brackwasser



©: Christian Fischer

Allgemeines: bis zu 30 cm groß, auffällig die behaarten Scheren v.a. bei den Männchen, legt pro Tag 8 – 12 km zurück, in Asien als Delikatesse geschätzt, benötigt Brackwasser zur Reproduktion, zählt laut Global Invasive Species Database zu den 100 schädlichsten invasiven Neobiota weltweit

Gefährdung der Biodiversität: Nahrungskonkurrenz mit Fischen

Heracleum persicum – Persischer Bärenklau (aus BfN-Skripten 331, 2013, p:48f)

Fam: Apiaceae (Doldenblütler)

Ursprüngliches Areal: Zentralasien

Aktuelle Verbreitung: Skandinavien, Tschechien, Ungarn,
Verwechslungen mit anderen *Heracleum* Arten

Vorkommen: wertvolle Küstenlebensräume

Allgemeines: nicht im Handel, Samenanzahl geringer als bei *H. mantegazzianum* und *H. sosnowskyi* dennoch hoch, Distanzen werden durch hydrochore Ausbreitung überwunden, Temperaturgrenzen gelten nicht als bestimmend für das gegenwärtige Areal, Allergieauslöser



© Wikipedia

Gefährdung der Biodiversität: verdrängt durch dichte Dominanzbestände heimische Arten

Heracleum sosnowskyi - Sosnowsky Bärenklau (aus BfN-Skripten 331, 2013, p:50f)

Fam: Apiaceae (Doldenblütler)

Ursprüngliches Areal: Kaukasus

Aktuelle Verbreitung: häufig in baltischen Staaten, europ. Teil Russlands, Ukraine, sporadisch in Ungarn, Polen, Dänemark

Vorkommen: vorwiegend in anthropogen gestörten Lebensräumen, dominant auch in naturnahem Grünland, in Flussauen, an Waldrändern



© Krzysztof Ziarnek Kenraiz

Allgemeines: Samenanzahl hoch (durchschnittlich ca. 9000 Früchte/Pflanze. In den baltischen Staaten starke Zunahme der besiedelten Flächen, Temperaturgrenzen gelten nicht als bestimmend für das gegenwärtige Areal, Allergieauslöser

Gefährdung der Biodiversität: verdrängt durch dichte Dominanzbestände heimische Arten

Herpestes javanicus - Kleine Mungo (aus Wikipedia)

Fam: Herpestidae (Mangusten)

Ursprüngliches Areal: Pakistan, nördl. Indien, südl. China, Südostasien

Aktuelle Verbreitung: zahlreiche Gegenden der Welt

Vorkommen: Tropische Regenwälder und andere Waldtypen, auch offene Landschaften wie Grasländer

Allgemeines: wurde durch den Menschen als Bekämpfung gegen die Rattenplagen in verschiedene Gebiete der Welt verschleppt



© Alessio Marucci

tagaktiv, frisst neben Fleisch auch Früchte, zählt laut Global Invasive Species Database zu den 100 schädlichsten invasiven Neobiota weltweit

Gefährdung der Biodiversität: Der geschickte Räuber kann lokal zum Rückgang bzw. Verschwinden von geschützten Amphibien-, Reptilien- und Vogelarten führen.

Hydrocotyle ranunculoides - Großer Wassernabel (aus BfN-Skripten 352, 2013, p:106f)

Fam: Araliaceae (Araliengewächse)

Ursprüngliches Areal: USA, Mexiko

Aktuelle Verbreitung: Belgien, Niederlande, wenige Vorkommen in Deutschland, Italien



© Trevor James

Vorkommen: stehende bis langsam fließende Gewässerabschnitte
In Flüssen, Gräben, Seen und Teichen, Moorgewässer (Niederlande)

Allgemeines: Im Handel (Gartenbau) verfügbar, ausdauernde Art, Ausbreitung durch Sprossbruchstücke, Wasservögel und Schiffverkehr, häufig fast vollständige Bedeckung der Wasseroberfläche (nimmt Raum und Licht für heimische Arten)

Gefährdung der Biodiversität: In Gewässern mit Dominanzbeständen starke Verringerung der Artenzahl und Veränderung der Artenzusammensetzung bei heim. Makrophyten (Wasserpflanzen) und Wirbellosen, Veränderung der Vegetationsstrukturen (Zuwachsen der Wasseroberfläche)

Lagarosiphon major – Wechselblatt-Wasserpest (aus BfN-Skripten 352, 2013, p:116f)

Fam: Hydrocharitaceae (Froschbissgewächse)

Ursprüngliches Areal: Südafrika

Aktuelle Verbreitung: Großbritannien, Italien, Schweiz, Österreich, Frankreich, Deutschland, Portugal, Spanien



© Wikipedia

Vorkommen: Süßwasser, in stehenden und fließenden Gewässern

Allgemeines: im Handel, Aquaristik (beliebte Aquarienpflanze), Gartenbau, vegetative Vermehrung durch Seitensprosse, Fernausbreitung durch Verdriftung, Tiere und Transport von Freizeitgeräten (z.B. Boote), bisher keine starke Ausbreitung, die meisten Vorkommen sind isoliert

Gefährdung der Biodiversität: In Gewässern mit Dominanzbeständen starke Verdrängungseffekte heim. Makrophyten (Wasserpflanzen) u.a. gefährdete *Potamogeton* Arten

Lithobates catesbeianus – Amerikanischer Ochsenfrosch (aus Wikipedia und Neobiota.info, BfN-Skripten 409, 2015 p:98f)

Fam: Ranidae (echte Frösche)

Ursprüngliches Areal: USA, Kanada, Mexiko

Aktuelle Verbreitung: Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Belgien, Griechenland, Italien

Vorkommen: Flussufer, Seen, größere Teiche, Baggerseen, Altarme, auch Reisfelder (Po-Ebene)



© Kabir Bakie (Wikipedia)

Allgemeines: Räuber, der alles frisst, nachtaktiv, mildes Klima wird bevorzugt, beeinträchtigt Amphibienfauna sehr stark, wird von der „Invasive Species Specialist Group“ (ISSG) zu den 100 gefährlichsten Neobiota gezählt, in den letzten 10 Jahren in Europa stark zunehmend, Wanderungen bis zu 1 km über Land

Gefährdung der Biodiversität: Ressourcenkonkurrenz mit und Gefährdung von Wasserfröschen, in kleinen Gewässern auch von Molchen, Laubfrosch, Knoblauchkröte und Springfrosch

Ludwigia grandiflora – Großblütiges Heusenkraut (aus BfN-Skripten 352, 2013, p:122f, neobiota.naturschutzinformationen- nrw.de)

Fam: Onagraceae (Nachtkerzengewächse)

Ursprüngliches Areal: Südamerika, Brasilien

Aktuelle Verbreitung: in vielen europäischen Ländern

Vorkommen: Feuchtgebiete und Flachwasserbereiche natürlicher und naturnaher Binnengewässer, insbesondere stehende oder langsam fließende Gewässer



© Joaquim Alves Gaspar (Wikipedia)

Allgemeines: Wasser bzw. Sumpfpflanze, kann in bis zu 1 m tiefen Wasser wurzeln, nimmt zum Atmen der unter Wasser liegenden Wurzeln schwammige Wurzeln (=Luftschnorcheln) zu Hilfe, Verbreitung über verdriftete, kleinste Pflanzenteile, starke Ausbreitung in den letzten Jahrzehnten, Verdoppelung der Biomasse in weniger als 12 Tagen möglich!

Gefährdung der Biodiversität: bei hohen Bestandsdichten starke Konkurrenz gegenüber heim. Pflanzen, Wachstumshemmung anderer Pflanzen durch Allelopathie!

Ludwigia peploides - Flutendes Heusenkraut (aus BfN-Skripten 331, 2013, p:52f; Wikipedia, Neophyten Schweiz)
Fam: Onagraceae (Nachtkerzengewächse)

Ursprüngliches Areal: Südamerika, USA, Mexiko, Brasilien

Aktuelle Verbreitung: in vielen europäischen Ländern

Vorkommen: Feuchtgebiete und Flachwasserbereiche natürlicher und naturnaher Binnengewässer, insbesondere stehende oder langsam fließende Gewässer, auch in Feuchtwiesen



© Sheryl Pollock

Allgemeines: ähnlich *L. grandiflora*. Wahrscheinlich unter anderem Namen im Handel verfügbar

Gefährdung der Biodiversität: Gefährdet durch Habitatkonkurrenz und allelopathische Aktivität heimische Sumpf- und untergetaucht lebende Pflanzen, dadurch Veränderung der Vegetationsstruktur, Verminderung des Lichteinfalls

Lysichiton americanus – Gelbe Scheinkalla, Riesenaronstab (aus BfN-Skripten 352, 2013, p:130f; neobiota.de)
Fam: Araceae (Aronstabgewächse)

Ursprüngliches Areal: Subarktisches Amerika, Kanada, USA

Aktuelle Verbreitung: Deutschland, Schweden, Großbritannien, Irland, selten in Belgien, Dänemark und Niederlanden

Vorkommen: Quellen, naturnahe Ufer von Fließgewässern, Sümpfe, Bruchwälder

Allgemeines: im Handel verfügbar, terrestrischer Lebensraum, ausdauernd, bildet Rhizome, an einer Pflanze bis zu 1.300 Samen, Fernausbreitung über Wasser und Tiere



© Walter Siegmund (Wikipedia)

Gefährdung der Biodiversität: Durch Entwicklung sehr dichter Bestände werden seltene Arten der Feuchtgebiete (u.a. *Sphagnum*-Arten und Orchideen) verdrängt, Artenarmut steigt

Muntiacus reevesi - Chinesische Muntjak (aus BfN-Skripten 331, 2013, p:106f)
Fam: Cervidae (Hirsche)

Ursprüngliches Areal: China

Aktuelle Verbreitung: Großbritannien, Irland, Belgien, Niederlande

Vorkommen: Wälder und Vorwälder

Allgemeines: Reproduktion während des ganzen Jahres möglich, 1 Junges pro Wurf, Lebenserwartung bis zu 14 Jahren, in Großbritannien in starker Ausbreitung begriffen, in angrenzenden Gebieten keine Ausbreitungstendenz erkennbar.



© Karel Jakubec (Wikipedia)

Gefährdung der Biodiversität: Nahrungskonkurrenz mit Reh, besonders im Winter, lokale Verdrängung nachgewiesen (GB), Schwellenwert für negative Auswirkungen liegt bei 1 Tier/ha

Myocastor coypus - Nutria (aus neobiota.naturschutzinformationen- nrw.de, www.neobiota.at, BfN-Skripten 409, 2015, p:54f)
Fam: Echimyidae (Stachelratten)

Ursprüngliches Areal: Südamerika

Aktuelle Verbreitung: Europa (Gefangenschaftsflüchtlinge, Auswilderungen), in Europa langfristig zunehmend

Vorkommen: überwiegend semiaquatatisch an fließenden und stehenden Gewässern in offener Landschaft



© Petar Milosevic (Wikipedia)

Allgemeines: Durch Grabaktivitäten im Uferbereich kann er Schäden an Wassergräben und Schutzdämmen verursachen, auf Grund seiner Größe kaum Konkurrenz, kann die Infektionskrankheit Leptospirose übertragen

Gefährdung der Biodiversität: Habitatkonkurrenz mit dem heim. Biber wird diskutiert, Gefährdung heim. Arten wird angenommen, Fraßätigkeit schädigt Unterwasser- und Ufervegetation, durch hohe Anzahl Rückgang gefährdeter und geschützter Arten (z.B. *Iris pseudacorus*, *Nuphar lutea*)

Myriophyllum aquaticum – Brasilianisches Tausendblatt (aus BfN-Skripten 352, 2013, p:138f)

Fam: Haloragaceae (Seebeerengewächse)

Ursprüngliches Areal: Südamerika, Brasilien

Aktuelle Verbreitung: Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Italien, Frankreich, Niederlande, Großbritannien, Portugal

Vorkommen: Meso- bis eutrophe Fließ- und Standgewässer und angrenzende Feuchtgebiete



© André Karwath (Wikipedia)

Allgemeines: im Handel (Aquaristik) verfügbar, Fernausbreitung über Wasservögel, ausschließlich vegetative Vermehrung aus Sprossabschnitten und Blättern, befindet sich in Ausbreitung, bildet dichte Bestände, wächst Gräben in Reisfeldern zu (Portugal) besseres Wachstum bei hoher Sonneneinstrahlung und hohen Temperaturen.

Gefährdung der Biodiversität: Verdrängung heim. Makrophyten durch dichte Bestände

Nasua nasua - Südamerikanischer Nasenbär (aus Wikipedia)

Fam: Procyonidae (Kleinbären)

Ursprüngliches Areal: Südamerika

Aktuelle Verbreitung: weder in Österreich noch in den Nachbarländern, im übrigen Europa

Vorkommen: Wälder aller Art



© Matthias Kabel (Wikipedia)

Allgemeines: Allesfresser, in erster Linie tagaktiv, können gut schwimmen.

Gefährdung der Biodiversität: Negative Auswirkungen auf die Vegetation sowie auf Vogelpopulationen sind bekannt.

Orconectes limosus - Kamberkrebs (aus Wikipedia)

Fam: Cambaridae (Flusskrebse)

Ursprüngliches Areal: Nordamerika

Aktuelle Verbreitung: West- und Mitteleuropa bereits flächendeckend

Vorkommen: in Fließgewässern mit geringer Fließgeschwindigkeit und Seen



© Casey D. Swecker

Allgemeines: Größe bis ca. 12 cm, erkennbar an den dunkelbraunen Querbinden der Hinterleibssegmente, die Scherenspitzen sind in der Regel mit orangen Dornen besetzt, die Art besitzt mehrere Dornen hinter der Nackenfurche, meidet Gewässer mit einer Temperatur unter 15 °, verträgt Gewässerbelastungen und Sauerstoffmangel,

Gefährdung der Biodiversität: Überträger der für heimische Krebsarten tödlichen Krebspest

Oronectes virilis – Viril-Flusskrebs (aus BfN-Skripten 331, 2013, p:88f)

Fam: Cambaridae (Flusskrebse)

Ursprüngliches Areal: Nordamerika

Aktuelle Verbreitung: Großbritannien (etabliert), Niederlande

Vorkommen: Flüsse, Bäche, Seen



© Casey D. Swecker

Allgemeines: in den Niederlanden und Deutschland im Handel für Aquarien und Gartenteiche erhältlich, kommt in Amerika in hohen Dichten vor, wird bis zu 4 Jahre alt, Weibchen legen bis zu 490 Eier, baut ausgedehnte Gänge in Uferböschungen, beschleunigt bei hoher Populationsdichte die Erosion

Gefährdung der Biodiversität: Überträger der für heimische Krebsarten tödlichen Krebspest

Oxyura jamaicensis – Schwarzkopfruderente (aus BfN-Skripten 409, 2015, p:76f)

Fam: Oxyurinae (Ruderenten)

Ursprüngliches Areal: Nordamerika, Zentralamerika, Kanada Karibik

Aktuelle Verbreitung: Großbritannien (etabliert), Brutvogel u.a.

© Christoph Moning



in Frankreich, Niederlande, Spanien; Deutschland (unbeständig), Ungarn
vereinzelt

Vorkommen: bevorzugt Binnenseen mit reicher submerser Vegetation und dichten Röhrichtbeständen

Allgemeines: Tierhandel, gefährdet durch hohe Aggressivität andere Wasservogelarten, hybridisiert mit der Weißkopfruderente und verdrängt sie, unternimmt saisonale Wanderungen (in GB bis zu 70 km), durch aktive Beseitigungsmaßnahmen rückgängig

Gefährdung der Biodiversität: verdrängt gefährdete Wasservogelarten u.a. Weißkopfruderente, Zwergtaucher und Schwarzhalstaucher (beide geschützt)

Pacifastacus leniusculus – Amerikanischer Signalkrebs (aus Wikipedia)

Fam: Astacidae (Flusskrebse)

Ursprüngliches Areal: Nordamerika

Aktuelle Verbreitung: in fast allen europäischen Staaten etabliert

Vorkommen: Flüsse, Bäche, Seen



© Wikipedia

Allgemeines: Scherenoberseite hat am Gelenk des Scherenfingers einen mehr oder weniger ausgeprägten weiß-türkisen Fleck, daher der Name, Unterseite der Scheren ist rot und dient beim Heben der Scheren als Warnfarbe, hauptsächlich Dämmerungs- und Nachtaktiv, aber fallweise (z.B. bei Nahrungsmangel) auch tagsüber, Allesfresser, bei hoher Dichte entsteht großer Räuberdruck auf bevorzugte Beute, höhere Toleranz gegenüber chemischer und organischer Verschmutzung der Gewässer als unsere heimischen Krebse, verdrängt heimische Krebsarten durch Überträger der Krebspest und durch größere Produktion von Nachkommen, dringt auch aktiv in sommerkühle Gewässer oberläufe vor, die bisher oft sichere Refugien für die heimischen Flusskrebse waren, Lebensdauer 7-10 Jahre

Gefährdung der Biodiversität: Überträger der für heimische Krebsarten tödlichen Krebspest

Parthenium hysterophorus – Parthenium (aus: <http://www.ecologic.eu>, <http://keys.lucidcentral.org...>)

Fam: Asteraceae (Korbblütler)

Ursprüngliches Areal: Mexiko, Zentral- und Südamerika, Karibik

Aktuelle Verbreitung: Afrika, Indien, Australien, Südostasien

Vorkommen: Ufer von Wasserläufen, Straßenränder, entlang von Bahnlinien, Weiden, Grasland, offene Waldgebiete, Ruderalflächen, Rasenflächen, Gärten, Kulturen

© Forest & Kim Starr / wikimedia.org; CC BY 3.0



Allgemeines: einjährig, sehr invasiv, verbreitet durch Wind, Wasser, Tiere, Fahrzeuge, starke Ausbreitungstendenz, Lebenszyklus in 1 Monat abgeschlossen, pro Pflanze bis zu 25.000 Samen! Verursacht beim Menschen Hautausschläge, Asthma, Heuschnupfen, Augenbeschwerden, enthält Allergene, die Tierkrankheiten verursachen, wirkt allelopathisch, dadurch z.B. Ernteeinbußen bis zu 90% in Äthiopien bei Kulturen von Hirse.

Gefährdung der Biodiversität: wirkt allelopathisch und ist dadurch in der Lage das Wachstum anderer Pflanzen zu unterdrücken.

Perccottus glenii – Amur-Schläfergrundel (aus BfN-Skripten 331, 2013, p:92f u. 409, 2015 p:130)

Fam: Odontobutidae (Schläfergrundeln)

Ursprüngliches Areal: Ost-Asien

Aktuelle Verbreitung: in Bulgarien, Polen, Slowakei und Ungarn etabliert, Deutschland

Vorkommen: Fließgewässer, Altarme



© Wikipedia

Allgemeines: starke Habitatkonkurrenz gegenüber heimischen Fischen, starke Prädation auf Invertebraten, Amphibien und Fische, Möglichkeit der Übertragung von Parasiten (Bandwurm, Leberegel) auf andere Arten, Weibchen laichen bis über 17.000 Eier im Jahr ab, Männchen betreiben Brutpflege, Verschleppung von Eiern, Wanderung v.a. mit Strömung in Fließgewässern, kann auch in länger trocken gefallen Gewässern überdauern, starke Ausbreitung in Osteuropa (u.a. Donau, Theiß), Modelle zeigen großes Ausbreitungspotenzial in Europa und Nordamerika, kann dichte Bestände bilden, positive Effekte durch Klimawandel wahrscheinlich

Gefährdung der Biodiversität: starke Habitatkonkurrenz gegenüber heim. Fischen wird vermutet, starke Prädation auf Invertebraten, Amphibien und Fische, Übertragung von Parasiten auf Fische, Reptilien und Säugetiere

Persicaria perfoliata – Durchwachsener Knöterich (aus BfN-Skripten 331, 2013, p:56f)

Fam: Polygonaceae (Knöterichgewächse)

Ursprüngliches Areal: Ostasien

Aktuelle Verbreitung: kommt in Europa nicht wild lebend vor, in der Türkei möglicherweise natürlichen Ursprungs, in mehrere Bundesstaaten der USA eingeführt

Vorkommen: neben gestörten Standorten auch an Flussufern und Feuchtgrünland

Wikimedia.org



Allgemeines: Liane, Selbstbestäuber, zahlreiche Früchte, Ausbreitung in den USA in 55 Jahren 500 km, Ausbreitung aber auch durch Tiere

Gefährdung der Biodiversität: bildet dichte Matten, die bis zu 6-8 m hohe Vegetation bedecken und heim. Pflanzen dadurch abtöten kann, dichte Bestände lassen z.B. Auswirkungen auf Sukzession erwarten, sind bisher jedoch noch nicht untersucht

Procambarus clarkii – Roter amerikanischer Sumpfkrebs (aus Wikipedia, www.wirbellose.de)
Fam: Cambaridae (Flusskrebse)

© Casey D. Swecker

Ursprüngliches Areal: USA, Mexiko

Aktuelle Verbreitung: Frankreich, Spanien, Schweiz
Deutschland, Italien, Österreich
(Kärnten)



Vorkommen: Gewässer des Tieflandes, Flüsse, Seen,
Sümpfe, bevorzugt Gewässer, die einen Teil des Jahres regelmäßig trocken fallen z.B. Fluttümpel in Flussniederungen

Allgemeines: im Handel für Aquarien, nachtaktiv, hat geringste Ansprüche an Sauberkeit und Sauerstoffgehalt (lebt auch in gespritzten und gedüngten Reisfeldern!), erträgt hohe Wassertemperaturen, gräbt sehr tiefe und komplexe Wohnhöhlen, zerstört dadurch auch Dämme, rasche Vermehrung, Überträger der Krebspest, wird in Europa im Durchschnitt im Vergleich zur USA (2 Jahre) bis zu 5 Jahre, bedeutender Speisekrebse

Gefährdung der Biodiversität: Überträger der für heimische Krebsarten tödlichen Krebspest

Procambarus fallax f. virginialis – Marmorkrebs (aus Wikipedia, www.wirbellose.de)
Fam: Cambaridae (Flusskrebse)

Ursprüngliches Areal: Nordamerika

Aktuelle Verbreitung: Deutschland, Italien, Slowakei



Vorkommen: fließende und stehende Gewässer
einschließlich Gartenteiche

Allgemeines: fähig zur Parthenogenese (Jungfernzeugung), Allesfresser, können sich über längere Strecken bei feuchter Witterung über Land bewegen, rasche Vermehrung, als Lebendköder beim Angeln verwendet, so Einbringung in neue Gewässer, Überträger der Krebspest.

Procyon lotor – Waschbär (aus Wikipedia; BfN-Skripten 409, 2015, p:62f)

Fam: Procyonidae (Kleinbären)

Ursprüngliches Areal: Panama, Mexiko, USA, Kanada,

Aktuelle Verbreitung: Österreich und in allen Nachbarländern,
Süden Weißrusslands, Kaukasus,
Nordfrankreich

© Ursula Stockinger



Vorkommen: in gewässerreichen Laub- und Mischwäldern, zunehmend auch in Bergwäldern, und urbanen Gebieten

Allgemeines: überwiegend nachtaktiv, Allesfresser, hohe Fortpflanzungsrate, Überträger von Krankheiten, Aktionsradius bis rund 5000 ha! Juvenile Männchen wandern 3 bis 285 km ab

Gefährdung der Biodiversität: Raumkonkurrenz mit Vögeln auf Horstbäumen und Baumhöhlen (Waldkauz) beobachtet, frisst im Frühjahr bevorzugt Eier und Jungvögel, Fische, Amphibien (u.a. gef. Moorfrosch) und Reptilien (u.a. gef. Ringelnatter), negative Auswirkungen auf die vom Aussterben bedrohte Europäische Sumpfschildkröte sowie auf die stark gef. Gelbbauchunke liegen vor

Pseudorasbora parva – Blaubandbärbling (aus www.neobiota.de, BfN-Skripten 409, 2015, p:138f)

Fam: Cyprinidae (Karpfenfische)

Ursprüngliches Areal: Ostasien

Aktuelle Verbreitung: Mitteleuropa

Vorkommen: alle stehenden und fließenden Gewässer mit Ausnahme der alpinen Regionen, bevorzugt langsam fließende Bäche und Stillgewässer mit guter sommerlicher Erwärmung und Pflanzenbewuchs



© Thomasz Majtyka

Allgemeines: Größe: 30 – 75 (95) mm, wird bis zu 5 Jahre alt, sehr anpassungs- und widerstandsfähig (breite Temperatur und Sauerstoffgehaltstoleranz), Nahrungskonkurrenten, Laichraub, Krankheits- und Parasitenüberträger, hohe Dichte, frisst selektiv größere Zooplanktonarten, das führt zu erhöhter Planktondichte und begünstigt die Eutrophierung der Gewässer

Gefährdung der Biodiversität: Hohe Bestandsdichten bedingen Nahrungskonkurrenz gegenüber heim. Fischen sowie starke Prädation auf Zooplankton, Invertebraten und Fischlaich, protozoische Parasiten vorhanden.

Pueraria montana var. lobata – Kudzu (aus BfN-Skripten 331, 2013, Wikipedia)

Fam: Fabaceae (Hülsenfrüchtler)

Ursprüngliches Areal: Ostasien

Aktuelle Verbreitung: in Europa bisher in der Schweiz und N-Italien wildlebend gefunden

Vorkommen: USA: zahlreiche Waldtypen, Schweiz: von Gärten aus eindringend in Bracheflächen und Waldränder, besonders wertvolle Gewässerufer sind bedroht



© Zhong Wei

Allgemeines: Liane mit großer Wurzelknolle, Samen im Handel erhältlich, gedeiht in milden Wintern und warmen Sommern, Reproduktion außerhalb des natürlichen Areals überwiegend vegetativ, Samenbildung ist reduziert oder fehlt völlig, in den USA bis zu 40 ha große Dominanzbestände,

Zur Beseitigung muss das Wurzelsystem zerstört werden, sorgfältiges Reinigen der Fahrzeuge und Arbeitsgeräte ist notwendig, da anhaftende Pflanzenteile sonst wieder ausgebracht und neu austreiben können, ausgraben ist wegen der großen Wurzelknollen schwierig und am besten für begrenzte Flächen geeignet. Die Beweidung durch Rinder, Ziegen oder Schweine über mehrere Jahre oder das wiederholte Mähen kann durch den Verlust der Blätter und der darauf folgenden Auszehrung des Wurzelsystems zur Eliminierung von Beständen führen. Eine Bekämpfung durch Herbizide ist ebenfalls möglich. Biologischer Pflanzenschutz wird untersucht, allerdings fressen einige Insekten, die zur Bekämpfung in Frage kommen, auch an Nutzpflanzen

Gefährdung der Biodiversität: Kudzu-Matten bedecken alles und verdrängen andere Arten; durch Stickstofffixierung Veränderung des Bodens, führt u.a. zur Versauerung, Aluminiumtoxozität und NOx Emissionen, wodurch heim. Arten gefährdet werden

Sciurus carolinensis – Grauhörnchen (aus BfN-Skripten 331, 2013, 108f)

Fam: Sciuridae (Hörnchen)

Ursprüngliches Areal: Kanada, USA

Aktuelle Verbreitung: Großbritannien, Irland und Italien

Vorkommen: Laubwald



© Ira Richling

Allgemeines: seit September 2012 ist die Einfuhr lebender Tiere aus allen Ländern in die EU ausgesetzt, sehr agil und guter Schwimmer, Ausbreitungsgeschwindigkeit in Europa bis zu 13,4 km im Jahr, starke Ausbreitung in bereits vorkommenden Ländern

Gefährdung der Biodiversität: starke Nahrungs- und Habitatkonkurrenz gegenüber den Europäischen Eichhörnchen, schädigt Bäume durch Abrinden, frisst u.a. Eier, Jungvögel und Nestjunge des europ. Eichhörnchens,

Überträger u.a. eines Pockenvirus, der für europ. Eichhörnchen tödlich ist (Bestandesrückgang)

Sciurus niger – Fuchshörnchen (aus BfN-Skripten 331, 2013,p:110f)

Fam: Sciuridae (Hörnchen)

Ursprüngliches Areal: Kanada, USA

Aktuelle Verbreitung: keine Vorkommen in Europa bekannt

Vorkommen: Wälder und Vorwälder, häufig in Gärten und Parks im städtischen Umfeld



© Jim Frazier

Allgemeines: Lebenserwartung 8 - 12 Jahre, Allesfresser

Gefährdung der Biodiversität: verdrängt andere Hörnchen-Arten, wird selbst vom Grauhörnchen verdrängt, bei hoher Dichte negative Auswirkungen auf Verjüngung von Eichen zu erwarten (frisst u.a. Rinde, verbeißt Bäume) Wirt für zahlreiche Parasiten und Krankheitserreger

Tamias sibiricus – Burunduk, Sibirisches Streifenhörnchen (aus www.europe-aliens.org, Wikipedia)

Fam: Sciuridae (Hörnchen)

Ursprüngliches Areal: Russland, China, Japan, Korea

Aktuelle Verbreitung: Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, Niederlande, Schweiz, Dänemark, England

Vorkommen: Wälder, Gebüsche, Heideland, Tundra , Gärten und Parks im städtischen Umfeld



© AndiW (Wikipedia.org)

Allgemeines: Lebenserwartung 7 – 12 Jahre, gute Kletterer leben jedoch größtenteils am Boden, legen Erdhöhlen bis zu 1 1/2 m Tiefe an, Allesfresser, halten Winterruhe (5 bis 6 Monate im Norden), werden auch als Heimtiere gehalten, einzige Art der Gattung Streifenhörnchen außerhalb Nordamerikas

Gefährdung der Biodiversität: Konkurrenz mit anderen Nagetieren wird unterschiedlich diskutiert; Die Art frisst Gelege kleiner Vögel mit negativen Auswirkungen auf deren Bruterfolg.

Threskiornis aethiopicus - Heiliger Ibis (aus BfN-Skripten 331, 2013, p:100f; BfN-Skripten 509, 2015, p:88f)

Fam: Threskiornithidae (Ibisse und Löffler)

Ursprüngliches Areal: Tropisches Afrika, Südafrika, Westasien

Aktuelle Verbreitung: etabliert in Frankreich und Italien, vereinzelte Brut in Belgien, Niederlanden, Spanien, Portugal und kanarische Inseln, Deutschland (2013 erste Brut)



© NHPA/Stephen Robinson

Vorkommen: Feuchtwiesen, Küstenlebensräume

Allgemeines: Kolonienbrüter, wird in Zoos und öffentl. Tierhaltungen z.T. freifliegend gehalten, daher immer wieder Gefangenschaftsflüchtlinge, wild lebende Tiere fliegen bis zu mehrere hundert Kilometer von ihren Kolonien weit, Anzahl der Brutpaare in Europa stark zunehmend, Etablierung in den USA wahrscheinlich

Gefährdung der Biodiversität: in Frankreich für Brutverluste von Seeschwalben verantwortlich

Trachemys scripta elegans - Rotwangen-Schmuckschildkröte (aus <http://neobiota.info>, Wikipedia, BfN-Skripten 509, 2015, p:96f)

Fam: Emydidae (Neuwelt-Sumpfschildkröten)

Ursprüngliches Areal: Nordamerika

Aktuelle Verbreitung: Österreich und alle Nachbarländer, Frankreich



© Kelly Riccetti - riccettik@seapine.com

Vorkommen: Gewässer aller Art (Süßwasser) v.a. ungestörte Teiche oder auch langsam fließende Flussabschnitte mit schlammigem Grund und dichter Ufervegetation

Allgemeines: im Handel erhältlich, maximale Lebensdauer 40 Jahre, verdrängt heimische Sumpfschildkröte, verursacht auch Schäden an der Wasserflora, lebt räuberisch, frisst Fische, Weichtiere und Insekten, mit zunehmenden Alter eher Pflanzen, ist im Anhang B der EU-Artenschutzverordnung (Verordnung (EG) Nr. 338/97) aufgeführt.

(Anhang B: die meisten Arten des Anhang II des Washingtoner Artenschutzabkommen sowie Arten, die im internationalen Handel derart gefragt sind, dass ihr Überleben in bestimmten Ländern gefährdet ist. Ein Import dieser Arten ist nur nach vorheriger Erteilung einer Einfuhrgenehmigung möglich)

Gefährdung der Biodiversität: Raum- und Nahrungskonkurrenz mit Sumpfschildkröten und anderen Schildkrötenarten, erhöhter Raubdruck auf Amphibienlarven nachgewiesen

Vespa velutina - Asiatische Hornisse (aus BfN-Skripten 331, 2013)

Fam: Vespidae (Faltenwespen)

Ursprüngliches Areal: Ostasien, Indischer Subkontinent, Indochina

Aktuelle Verbreitung: Frankreich (2004), Spanien (1010),
Deutschland (2014)



© Jean Haxaire: /AFP/Getty Images

Vorkommen: Wälder Und Vorwälder, Gebüsche und Gehölze der
Offenlandschaft

Allgemeines: Kolonien können aus über 15.000 Tieren bestehen, reproduziert anhaltend während
des Sommerhalbjahres, flugfähige Königinnen können zur Nestgründung bis zu 30 km
zurücklegen, Nahrungsspektrum ist breit (verschiedene Arthropoden), in Frankreich in
starker Ausbreitung begriffen

Gefährdung der Biodiversität: Honigbienen werden als Beute bevorzugt

BfN-Skripten 331 (2013): Rabitsch W., Gollasch S., Isermann M., Starfinger U. und S. Nehring:
„Erstellung einer Warnliste in Deutschland noch nicht vorkommender invasiver Tiere und Pflanzen.“

BfN-Skripten 352 (2013): Nehring S., Kowarik I., Rabitsch W. und F. Essl:
„Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen für in Deutschland wild lebende gebietsfremde
Gefäßpflanzen.“

BfN-Skripten 409 (2015): Nehring S., Rabitsch W., Kowarik I. und F. Essl:
„Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen für in Deutschland wild lebende gebietsfremde
Wirbeltiere.“

Zusammenstellung der Arten (Jänner 2016):

Dr. Andrea Krapf

Amtssachverständige

Abteilung 13 Umwelt und Raumordnung

Naturschutz-Referat (Fachliche Angelegenheiten)

Stempfergasse 7, 8010 Graz